

# Des Kulturkampfes tausendjährige Wurzel.

Ein Beitrag zum Verständnis deutscher Gegenläge von Dr. Leonhardt Freischling-Halle a. S.

Ohne uns mit dem Nachstehenden durchaus einverstanden zu erklären, glauben wir uns nicht aus Sorge vor irrtümlicher Auslegung dem tiefen Ernst der Ausführungen des Verfägers entschließen zu sollen, sondern seine Ausführungsarbeit zu leisten im Sinne der Schlussworte der Sprüche des Confucius" unseres großen Schiller:

"Nur die Fülle führt zur Klarheit  
Und im Abgrund liegt die Wahrheit."  
Die Schriftleitena.

Man siehe quer durch Deutschland eine Scheidelinie von Emden an der holländischen Grenze über Magdeburg nach Götting in Nordwesthessen: Sie trennt ungefähr die norddeutsche Tiefebene vom Mittelgebirgsland. Schon dadurch kann man auf eine tiefgreifende Verschiedenheit des Volkstums und Charakters in den beiden Reichsteilen schließen.

Nordöstlich dieser Linie ist außer in den Hochstädten und Breslau nur eine einzige große Menschenansammlung zu finden: Berlin. Südwestlich jedoch reißt sich Stadt an Stadt, auf kleine und mittlere Bauernbesitzungen verteilt, ist das Land mit vielen freundlichen Dörfern besetzt, von lichten Hübschlein durchzogen, Hütten-, Tannen- und Buchenwälder überziehen Berg und Schlucht. Im großen Ganzen bleibt dieser Charakter der Landschaft der gleiche nach Süden bis in die Alpen hinein, nach Südwesten bis an die Pyrenäen und den Ozean.

In Südwestdeutschland befinden sich die alten Kulturstätten, teils römischen, teils frühmittelalterlichen Ursprungs, hier liegt die große Metropole der hohen Geisteszeiten, stand die Wiege fast aller großen Dichter, Künstler, Entdecker und Erfinder, hier liegt auch der größte Teil der deutschen Industrie, hier in großen Betrieben vereint, teils im Lande verteilt, hier wohnen die Menschen am dichtesten und hier haben sie auch vielfach — soweit nicht die moderne Wirtschaft sie durcheinandergerissen und so farbigen Klumpen aufeinandergeballt hat — ihre uralte Eigenart noch beibehalten.

Dagegen im Nordwesten flaches, selten leicht welliges Land, der Boden durch den landwirtschaftlichen Großbetrieb in tiefe, die Rechte eingeteilt oder durch Wälder bedeckt, in denen die trockene Kiefer vorberstet und der eine rationelle Forstwirtschaft jede Romantik genommen hat, hier und da große Seen und andere, fabeln ähnliche Wälderlandschaften, wie kleine Inseln die Berenbüchsen. Städte gibt es wenig, sie sind meist ohne besondere Eigenart und von einem Ring aus Häusern umgeben, die sich hier zusammenhängen. Nicht hierher gehören die Städte die Geschichte werden, denn sie haben eine völlig andere politische und kulturelle Entwicklung als ihr Hinterland.

Allenthalben wohnt in diesem Nordostgebiet ein arbeitsames, fröhliches, in den langen Räumfen mit dem Elementum hart gemordenes Volk, auf dem Lande meist in den, aus Reihen kleiner Häuser und Gutsfarmen bestehenden Siedelungen

vereint, die mit dem süddeutschen Dorf nur den Namen gemeinsam haben.

Es war verhängnisvoll, daß die größte Anknüpfung von Menschen und damit von Intelligenz und Leistung auf dem Kontinent, Berlin, so weit über die von uns angeogene Linie hinaus in Nordosten entstand, so weit entfernt von den Gebieten der römischen und altheinischen Kultur, umgeben von einem dünn besetzten, kulturarmen Land. Noch nie hat die Geschichte eine solche kulturentwickelnde Monstrosität gesehen.

Die meisten Einwohner der nordöstlichen Gebiete haben auch nur, wohl tiefes Bewußtsein die Talside in den Herzen der Venie an Rhein und Donau herorrufen, wie sie gleich einer nie verlassenen Wunde brennt. Die Bewohner der Städte, in denen noch Reste römischer Tempel und Theater, die ragenben Dome und die prächtigen Renaissance-Paläste stehen, klagen mit Verbittern auf jene Saugpumpe deutscher Kraft, Intelligenz und Kultur, die da weit draußen im Sande liegt. Sie beklagen, daß in diesem Massenbetrieb ihr altes Kulturgut verlor, daß es die Maschine niedertrampelt, daß an Stelle der sinnlichen Freude und des Lebensgenusses, des Fragens aller Kultur, — die falsche Pflicht zur Arbeit, Mühsertigkeit, das Produzieren als Selbstzweck und das stierne Kaffen gesetzt wird.

Wenn der Südwestler sein Nordosten blickt, so frisiert ihn. Es frisiert ihn auch neben der Dampfbekämpfung in den Berliner Veranstaltungspalästen, weil dort die fertige Lebensarbeit noch letzten Endes im menschlichen Geiste als eine Abstraktion von der Tages-, eine nur zeitweilige Unterbrechung der harten Pflicht zur Arbeit betrachtet wird, während es das Zeichen hoher Kultur ist, daß die Menschen die Freude wollen, sie zum obersten Lebensprinzip machen. Auch im Südwesten herrscht Fleiß und deutsche Gründlichkeit. Aber die Arbeit ist Not, nicht Tag und Nacht.

Es ist kein Zufall, daß die Menschen in Deutschland am lebensfreudigsten und genußwilligsten sind, wo jahrhundertlang die Kultur des Römischen und Griechischen war, oder wo sie doch ausstrahlte. Und wiederum ist es kein Zufall, daß diese Länder bis heute dem Protestantismus überlassen geblieben haben. Denn die katholische Kirche war immer die Bräutigam der Lebensfreude, gerade für die breiten Volksmassen, mit der Pracht ihrer Gottesdienste, ihrer Gewänder, der feinsten Musik, ihrer der Geist vernehmenden Mythen, der Erregung farbigen strahlender Wallenbewegungen, ihrer Prozessionen, Wallfahrten und mit ihrem Karnaval. Auf diese alle, von der Antike übernommene Kulturgut verzichtete der Protestantismus, weniger mit Willen, als deshalb, weil er vorwiegend kulturräumer Boden vordrang. Es ist dies ein Verhängnis, das Luther wohl nie gewollt hat, er, der — mit Maß — sehr wohl Wein, Weib und Gesang liebte und es nicht geduldet hätte,

daß man seine Deutschen zu lebensunfröhlichen Schanzen mach.

Dieser kulturelle Gegenstand lobert immer wieder empor, nimmt die Form politischer Streitigkeiten an, oder schafft sich Luft, in dem, was man scheinbar wenig sinnvoll und doch mit so viel Recht „Kulturkampf“ nennt. Das ist die fast schon zwei Jahrtausende lang tabuete Abwehrschlacht der antiken Kultur, die mit den Schärmen an römischen Grenzwall begann, im Jurafrühen vor den aus Nordosten einbrechenden Barbarenhorden in Italien und Afrika fortgesetzt wurde, sein Ende, als längst die Kaiser der Nachfolgeren Partei des Feldherrnweidens übergeben hatten, als auch der Feind die Kultur der Zivilisation angenommen hatte; sie lebte erneut auf, als vom Norden sünderes Partiantentum drohte und das fürstliche Rüstzeug der neuen Wissenschaft und Technik ins Feld führte. Immer, wenn Gefahr drohte, wurde das Kreuz vorangetragen, dahinter aber marschierte die fast zehn Jahrtausende alte Kultur der Mittelmeerländer auf, insonderheit die sinnensfreudige hellenistische.

Das Verhängnis der Deutschen ist es, daß nun schon fast Jahrtausender die Schlichtfront mitten durch ihr Land reicht. Kleinstes Urteil müßte für die Spaltung oft nebenförmliche Ereignisse betriebschen, etwa, daß die Kaiser 1868 nicht verzögern könnten, was die Südwestler nicht verschmerzen können, ist viel Größeres, ist die Nähe der Barbaren, die in der Völkerverwanderung ihre Kultur in Trümmern schlugen. So wird auch der Grund verständlich, daß die Südwestlichen sich mit geringem Schmerz von Napoleon als von Wölfe schlagen ließen.

Hier liegt die letzte Wurzel und die treibende Kraft des nach Nordosten gerichteten Ausdehnungsdranges der Gall-Romanen, die sich — mit Recht oder Unrecht sei dahingestellt — als Sachwalter antiker Kultur fühlen. So begreift man, warum im letzten Kriege unsere westlichen und südlichen Feinde uns Barbaren und Hunnen nannten, mit unerkennbaren Ähnlichkeiten zwischen Nordost- und Südwestdeutschland.

Und der offensichtliche Friedensschluß zwischen den Deutschen beiderseits der genannten Kulturarense ist es, den bis heute die Menschen lateinischer Kultur noch nicht verstehen, hinter dem sie Entsetzliches leben, den Aufmarsch der nunmehr mit dem Wissen moderner Technik ausgerüsteten Horden bis zum Ural und Baikoffe, die nur erträglich das Wert der Götter, Langobarden und Langobarden vollenden.

Das es gerade die Nordostdeutschen waren, die bisher dem Ansturm der Russ-Tataren standgehalten haben (Lannenberg!), ist eben für den Außenstehenden nicht so ohne weiteres verständlich, eben so wenig, wie der Südwestdeutsche die nur auf Pflicht abgestellte Lebensauffassung begreift, die der Nordostler als das einsige wahre

deutsche Meilen geradezu propagieren zu müssen glaubt.

Arbeit ist Pflicht, Leben ist Pflicht, Geborenwerden ist Pflicht, Gesundheit ist Pflicht, alles Pflicht. Wo aber bleibt die Heurückliche, die Lebensfreude? Wo bleibt die Kultur? Denn ein Kulturoppf lebt von der Arbeit und nicht für die Arbeit.

Um nur ein nachfolgendes Beispiel anzuführen: Was würde wohl aus dem viel gerühmten und herbeigewünschten englischen Sport werden, wenn nicht das dauernde Volksgaudium, die schide Kleidung, der Flirt, das Wetten dabei wären? Der Engländer treibt Sport zum Vergnügen und würde es sich sehr verbitten, wollte man ihn dazu „anhalten“, gerade so, wie wir die Leute zum Theaterbesuch, zur Kunst und Wissenschaft „anhalten“ wollen. In solchen „nordöstlichen“ Methoden liegt das Kulturschick, das im-Mitte, die Griechen und Römer haben ihren Körper nicht geübt, um arbeitstätiger zu werden, sondern genußfähiger, für sie war auch Kunst und Wissenschaft keine „Arbeit“, wie sie in unserem Sinne überhaupt die quälendste Arbeit nicht kannten. Das beklagen die Sklaven, und die leben annehmlicher als die meisten von uns.

Eine wirkliche Gemeinschaft mitlichen Nordost- und Südwest wird dann möglich sein, wenn die Nordostler begreifen, daß sie an Kultur von den Südwestlern lernen müssen. Ansehen für die Einsicht sind vorhanden. Man denke an das „Deutsche Museum“ in München! Während für den Nordostler die Technik nur ein Mittel ist, zu arbeiten, zu rasen, Macht zu erlangen, hat man ihr in der industriearmen Grenzstadt des Reiches einen Tempel errichtet, in dem der erste und einsige Fortschritt über die antike Kultur hinaus gepflegt werden soll: die Kultur der produktiven Leistung.

Daß bei den Einweihungsreden, wo alles nur von Kultur sprach, ein Nordostler von Stolz geblüht hat kann man nicht. „Nur sind das Volk der Arbeiter“ — im antiken Sinne also doch der Sklaven! — das seht, wie schwer die Verständnis auf ist. I n was wir schließlich mit all der harten, bitter nötigen Arbeit, mit unruher Wissenschaft, den Maschinen, der Organisation — in denen die Nordostler Meister sind, von denen in dieser Beziehung die Südwestler lernen und sich lernen können und müssen — erziehen wollen, ist doch, daß wir einig dem Drachen Arbeit, Magdine den Fuß in den Stadeln legen und ihm beschließen können: „Dinge“

**OLDOSAN**  
wird raschwirkend, erfrischend, unerschütterlich.  
KURZWEILIG, ERFRISCHEND, NACHWIRKUNGLOS  
ALKOHOL- und TABAKGEBENLOS, schmeckt nur KAMERAD  
Ärztlich empfohlen. In allen Apotheken erhältlich.



**AUKOLIN Haarwasser**

stärkt und reinigt den Haarboden und verhindert die Schuppenbildung. Hinterläßt einen lieblichen, nicht aufdringlichen Veilchengesuch.  
Preis die Flasche Mk 2.- und 3.-

**F. WOLFF & SOHN  
KARLSRUHE**

Das gute **Möbe-Kad** a. and. erhalt. Marken, Verleihen u. Ausbesserung, billige Preise, b. v. u. l. sachmännlich, Beherrschung, Bestens eingerichtete Reparaturwerkstätten.  
Hansold, Erdmann, 977 in. Tel. 3576

**Billige Möbel**  
Harrenzimmer Schlaf-u Speisest. B. cherschränke Schreibische Kleiderschränke und Küchen Ruhbetten Tische und Stühle  
Tolohers Möbelhaus Gr. Steinstr. 82 1 Tr., kein Laden.

**Reinigungs- u. Putzmittel**  
In allen Größen, Abwengerplatten, Wischen und -Eimer, Reparaturen an Öfen und -Größen alle Schloßer- u. Wäcker.  
H. Heilapp, Friesenstraße 34.

**Preiswert u. gut**  
kann Sie nicht. Unterzeuge Strumpfwaren in den ersten Sozialgeschäften.  
H. Schöne Markt, Gr. Steinstraße 84, gegründet 1868.

**Akkumulatoren**  
Ladestation und Reparatur-Werkstatt  
Vertretung der Verta Acc., G. m. b. H.  
**Allgemeine Gas-R.-G.**  
Fornal 8554 Gr. Ulrichstr. 84

**Küchen**  
naturlastet liefert billig  
**G. Schaalbe**  
Gr. Märkerstr. 26, am Markt.



**Probieren geht über Studieren**  
Wer einmal die Feinkostmargarine „Schwan im Blaiband“ versucht, ist über ihre vielen Vorzüge entzückt und wird sie immer verwenden.

Preis 50 Pf. das Halbpf. in der bekannten Packung.

**Schwan im Blaiband**

Wir bitten, beim Einkauf von 2 1/2 Pfund „Blaiband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blaiband-Werke“ kostenlos zu verlangen.





### 50 Prozent Ermäßigung für Schulfahrten.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft teilt mit: In der Öffentlichkeit ist zum Teil die Meinung verbreitet, daß von der Erhöhung des Fahrpreises für Jugendfahrten auch die Fahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken (Schulfahrten) betroffen seien. Das ist nicht der Fall. Für Fahrten zu wissenschaftlichen oder belehrenden Zwecken, die von Studierenden akademischer Anstalten und Schülern öffentlicher Schulen unter Leitung von Lehrern unternommen werden, wird niemals nach wie vor eine Ermäßigung von 50 Prozent des gewöhnlichen Fahrpreises gewährt.

**Ministerbesuch nach Olpenitz.** Bei ausserordentlichem Wetter am Freitag, dem 29. Mai, ein Sonderzug mit 50 Prozent Fahrpreisermäßigung von Olpenitz nach Anfersburg über Marienburg, Königsberg (Pr.): ab Charlottenburg 5.34 nachm., an Königsberg am folgenden Morgen 8.43, an Anfersburg 10.41. Es werden Rückfahrkarten mit zweimonatiger Geltungsdauer ausgeben. Die Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt betragen von Berlin nach Olpenitz nach Marienburg 22,00 Mark, nach Olpenitz 24 Mark, nach Königsberg 26,50 Mark, nach Königsberg (Pr.) 30 Mark, nach Anfersburg 34,00 Mark. Ausgabe der Fahrkarten nach Bedarf bei der Fahrtenausgabe des Bahnhofs Zoologischer Garten. Die näheren Bestimmungen sind bei den Ausgehenden zu erheben. Zollabfertigung an den Grenzen findet bei diesem Zuge nicht statt. Wegen der Kontrolle der Ausländer auf deutschem Gebiet empfiehlt sich für deutsche Reisende die Mitführung eines Personalausweises, aus dem sich ihre Reisenechtheit ergibt. Unter den gleichen Bedingungen verkehrt im Sommer, dem 28. Mai, und am Freitag, dem 29. Mai, je ein Sonderzug von Anfersburg nach Berlin.

**Der Reiseverkehr aus Amerika steigt!** Die Serabiegung der Visa-Gebühren von Amerika

nach Deutschland auf 2 Dollar für ein Visum von jedermanniger Gültigkeit, ebenso wie die propagandistischen Bemühungen der deutschen Fremdenindustrie machen sich jenseits des Ozeans bereits bemerkbar. Wie die Reichsgeneräle für Deutsche Verkehrswerbung aus zuverlässiger Quelle erklärt, sind in diesem Jahre bereits um 1/2 mehr Visa erteilt worden als im letzten Jahre. Wir dürfen also für diesen Sommer einen erfreulichen Zustrom besonders amerikanischer Touristen erwarten.

**Wallerberg (Hür).** Die Kurverwaltung Wallerberg gibt eine hübsch illustrierte Beschreibung unentgeltlich an Interessenten ab. In dieser Schrift sind sämtliche Häuser Wallerbergs verzeichnet, die Wohnverbindungen angeben, eine Wege- und Entfernungsstafel eingetragt, die Geologie über die Geschichte, die Waldungen, die Geologie, den Thüringer-Wald-Verein, vor allem auch über den Winterport usw., über die Autofahrten von und nach Wallerberg, über die nähere und weitere Umgebung (Koburg, Staßfurt, Nürnberg, Eisenach, Sonneberg u. v. a.), die von Fachleuten geschrieben wurden, abgedruckt, die weit über die Grenzen Thüringens lebhaftes Interesse hervorgerufen haben.

**Bad Ems liegt, nach demalten Bergen ungeben, in seiner ganzen Ausdehnung auf beiden Ufern der Rhein. Die Witterung in Bad Ems ist dieselbe wie die des Mittelrheins, gleichmäßig mild. Dazu tritt noch eine reine, fast feinstäubige Luft mit ausgezeichneter Ausdehnung. Diese Faktoren bilden wichtige, unersetzliche Glieder in der Kette der Heilmittel des Bades, vornehmlich bei Erkrankungen der Luftröhre (Katarrh, Asthma, Empyem), Gelenksentzündungen von Gicht, Nierendrüsen von Nieren- und Rippenfellentzündung, die durch klimatische Verhältnisse ungemein beeinflusst werden und in Bad Ems eine außerordentlich günstige Heilungsbasis finden. Die Hauptkurzeit hat am 15. April begonnen, nachdem die meisten Hotels schon seit Anfang des Monats ihren Betrieb in vollem Umfang aufgenommen haben. Die diesen Veränderungen und Neugestaltungen, die im Laufe des Winters fassbar waren, lassen Bad Ems wieder in vollem Glanze erscheinen.**

**Rückenjahren für Fremde in Kurorten und Sommerfrischen** erleben oft Verpätungen, weil

die genaue Wohnungsanabe in der Ausschreibung fehlt und die Polizeibehörde wegen nicht rechtzeitiger Anmeldung keine Auskunft geben kann. Es liegt daher im Nutzen der Fremden selbst, daß sie sofort nach der Ankunft ihre Wohnung der Polizeistelle des Kurortes mitteilen. Zur weiteren Erleichterung und Bekleunigung des Wohnvertrages empfiehlt es sich, eine gleiche Mitteilung an alle Personen, mit denen Verträge abgeschlossen sind, und außerdem der Polizeistelle am Kurort zu machen, damit bei dieser die Wohnung an den nachzukommenden Passagieren verteilt werden kann.

**Sächsisches Sänerbundesfest in Dresden.** In den Tagen vom 20. bis 23. Juni ds. Js. wird in Dresden das erste Sächsische Sänerbundesfest stattfinden. Aus diesem Anlaß wird auf dem Gelände der Elbwiesen eine große Festhalle errichtet, die für etwa 15 000 Zuhörer Raum bieten soll. Es haben sich bereits 30 000 Säner angemeldet. Der Charakter des Festivals wird ein Festspiel sein, das durch 30 Musikstücke und zahlreiche Festmessen belebt wird. Weiter sind geplant: Musikgruppen von Kindermusikanten aller Dresdener Volksschulen, Feuerwerke, Ausflüge nach der Sächsischen Schweiz mit Markttag in Wehlen und Elbfestung, sowie ein alldeutsches Markttag in Wehlen mit Burgenfestung.

**Große Polizeitechnische Ausstellung in Karlsruhe.** Im kommenden Monat, vom 7.—24. Juni, findet wohl seit langer Zeit zum erstenmal wieder in Deutschland eine große „Internationale Polizeitechnische Ausstellung“ in Karlsruhe statt. Vertreter der ausländischen Polizeibehörden werden zu dieser Ausstellung eingeladen, insbesondere hat der Wiener Polizeipräsident Eder, als einer der berufenen Vertreter der internationalen Verkehrsvorbereitung und -befähigung in Europa, die Entsendung einer Delegation bereits zugesagt. Auch Dänemark, Holland, Schweden, Griechenland, Ungarn und andere Staaten werden erscheinen.

Zur Erleichterung des Besuches werden eine größere Anzahl Sonderzüge nach Karlsruhe verkehren. Vorläufig sind solche Züge ab Berlin, Leipzig, Dresden, Hamburg, Bremen, Köln und München, von München und Stuttgart in Aussicht genommen. Mehrere Sonderzüge sind bereits

aus Fachkreisen im voraus befragt, so daß die Einlegung weiterer Züge notwendig geworden ist.

**Schloßfestung in Heidelberg.** Die Tage der Beleuchtung des weltberühmten Heidelberger Schlosses, die von jeder besondere Anziehungskraft auf die Touristen aller Länder ausüben, sind in diesem Jahre wie folgt festgesetzt: 8., 8., 15. und 21. Juni, 26. Juli, 9. und 11. August, sowie 12. September.

**Berlin — Europas zweitgrößte Stadt.** Die letzten statistischen Feststellungen haben ergeben, daß Berlin mit 874 Quadratkilometern Bodenfläche nach London die größte Ausdehnung des Stadtgebietes hat. An dritter Stelle kommt Paris mit nur 480 Quadratkilometern, dann Keningstad und Moskau.

**Für Sportleute geöffnete Bahnhöfe!** Der Deutsche Sportbund hatte sich an das Auswärtige Amt gewandt, um für ausreichende deutsche Sportplätze im Ausland die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, die den einreisenden Ausländern gleichfalls kostenlose Sportplätze erteilt werden. Stummheit hat das Auswärtige Amt die Wünsche der Sportler erfüllt und die deutschen Auslandsvertretungen in Europa und Nordamerika angewiesen, den aktiven Teilnehmern an sportlichen Veranstaltungen in Deutschland geöffnete Sportplätze zu erteilen. In besonderen Fällen dürfen auch Einzelreisende ohne Gebühren ausgestellt werden.

Diese Entscheidung des Auswärtigen Amtes deckt sich vollkommen mit den Ausführungen, die der Reichsaussenminister Dr. Stresemann erst jüngst in seiner Rede im Hamburger Lieberkeklub zur Vorfahrt gegeben hat. Er hatte hier ebenfalls erklärt, daß es „keine unproduktiven Einnahmen im Budget eines Staates gibt, als die Einnahmen aus den Vorgebühen“.

**Unständerstelle des Kreuzers „Berlin“.** Der Kreuzer „Berlin“ wird im September wieder eine Auslandsreise antreten. Die Fahrt wird voraussichtlich über Westindien durch den Panamakanal führen, dann wird der Kreuzer von der westamerikanischen Küste entlandend durch die Straße von Magellan zurück nach Deutschland fahren. Die Reise ist der Besatzung von 24 Häfen vorzusehen.

# Bad Kissingen

Kurzeit: 16. März bis November

Magen - Darm - Herz - Fettsucht - Gicht - Verkalkung

## Rakoczy-Trinkkur

### Kohlensaure Sole - u. Moorbäder

Jedlicher Sport u. Komfort des Walthades. — Mineralwasserversand durch die Bäderverwaltung. — Auskünfte durch den Kurverwalter u. die Reisebüro.

### Thale, das Juwel des Harzes.

Am Eingang der wildschönen Tale der rauschenden Bode mit den Glanzpunkten Hexentanzplatz und Roßtrappe Solbad Hubertusbad; radioaktive, kalksreiche Quelle Deutschlands. Solbad, medizinische Bäder und Trinkkur im Osten ab 1. Mai 1925.

Von Juli bis August finden im Harzer Bergtheater die Liederfestspiele statt. Spielen durch die Kurverwaltung. — Konzerte, Reunions und Rundfahrten. — Bekannter Tagungsort für Vereine aller Art. — Auskult und Prospekt durch das Verkehrsamt der Kurverwaltung. — Fern. Thale 30 und nachstehend aufgeführte Hotels.

Empfehlenswerte Hotels:

Panionspreis inkl. Zimmer und Steuern: kl. Häuser 5—8 Mk. gr. Häuser 7—10 Mk.

Hotel	Fernr.	Hotel	Fernr.
1. Waldkater	8 u. 23	10. Gebirgshotel	433
2. Ritter Bodo	6	11. Thaler Hof	504
3. Rose	57	12. Café Konditorei u. Logierhaus Kache	442
4. Roßtrappe	11	13. Hotel Rönigeruh	24
5. Hexentanzplatz	12	14. Wolfshaus	499
6. Hubertusbad	383	15. Lindenpark	470
7. Heimburg	9	16. Rheinischer Hof	451
8. Bouquet	405		
9. Prinzess Brunnhilde	447		

Die Häuser sind der Größe nach aufgeführt. Mit der Qualität des Hauses hat die Reihenfolge nichts zu tun.

### Ottoheuren im Allgäu

660 m über dem Meere, mit berühmter Benediktinerabtei (deutsches Eskorial), Gebrüder 764.

Für Ruhe- und Erholungssuchende im Gasthof u. Post Pension von 4.50 Mk. an. Reichlich gute Verpflegung, Billard, Telefon, Abende, Autogarage, Badeplatz.

Näheres durch **WITWE HOPS** Besitzerin.

Besucht Höhenkurort **MASSERBERG** Thüringer Wald.

Die Perle des Rennsteigs, 830 Meter.

Autoveh mit Kiebel und Kettzitt. Illustr. Werbeschrift gratis. Kurverw.

### Pensionshaus Ahtmeyer, Borkum

Gutempholens Haus Vor- und Nachsaison, ermäßigte Preise.

### Erholungshaus „Fürstentum“ (Christl. Haus) Fernruf 42 Tambach (Thüring. Wald) Frau L. Jacobkötter

### Bad-Thal

Luftkurort. Waldidyll u. ganz bes. Reiz. Auch für Nachkuren empfohlen. Prospekt gratis. Kur- u. Fremden-Verk.-Verein.

### Deutsches Ostseebad und klimatischer Kurort zinnowitz

Kalte und warme See- sowie mediz. u. elektr. Bäd. Waldreichtum. Molkeleeren. Gute Verpfleg. Maß Preise. Näher: durch d. Bäderverwaltung.

### Haus „Diana“, Rudowa

unter Leitung der Schwägerin Magde Maria. Behaglich eingerichtetes Fremdenheim mit großem Garten, unmittelbar Kurpark u. Bädern gelegen. Telefon 71.

### Tautenburg

Herrliche Sommerfrische Thüringens. Geschützte Lage. Große Waldungen. Maßige Preise. Auskunft durch Versuchsanstaltverein.

### Worderney

Das Nordseebad. Die Insel des Sports. — Die größte Strandkur des Nordsees. — Die beste Badekur des Nordsees. — Die beste Badekur des Nordsees. — Die beste Badekur des Nordsees.

### BAD EISEN

(SCHAUMBURG-LEIPZIG)

Altbewährtes Schlammbad gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Herz- u. Frauenleiden. Kurzeit: 1. V. — 30. IX. Prospekt frei d. d. Kurdirektion.

„DER FÜRSTENHOF“ Vornehmes Familienhotel

„DAS KURHAUS“ Behagliche Logierhäuser mitten im Kurpark

**Sooden - Werra**  
 das schönste Soolbad inmitten herrlicher Bergwälder. Bedeutendes Inhalatorium. Gradierwerke, pneum. Kammern, Sol- und Kohlensäurebäder, Elektrotherapie. Besondere Heilerfolge bei Katarrhen der Atmungsorgane, Asthma, Rheuma, Ischias, Herzkrankheiten, Frauenleiden, Skrofulose. Kurzeit April - Oktober.

**Kurhotel Gundlach** Vornehmes Familienhaus!

**Villa Waldtraut, Oberhof** in Th.  
 Pension einschließlich Wohnung von 5 Mark an. Täglich frische Milch.

Kohlensäurereiches-Thermal-Solbad und Inhalatorium.

**BAD SALZUFLEN**  
 Lippe  
 Teutoburger-Wald  
 Kurzeit: März-November  
 1924: 22382 Kurgäste.

Tägliche Konzerte  
 Mineralpastillen in Apotheken u. Drogerien.  
 Auskunft durch Lipp.-Badverwaltung und alle Reise- und Verkehrsbüros.

**Sommerfrische „Waldhaus“**  
 bei Römhild, Ruhige, idyllische Lage im Naturpark der Gleichberge.  
 Pensionspreis 5 Mk. (Zimmer u. 4 Mahlzeit).  
 Postauto Hildburghausen-Römhild Fernruf Römhild 5.

**Solbad Bad Sulza**  
 Thüringen  
 Stärkste Sole Deutschlands  
 König's Kurhotel, Willy H. Oelgarth  
 Erstes Haus am Platze. Tel. 242

**Kur- u. Logierhaus Schloß Pretzsch (Elbe)**  
 Eisenmoorbad — Luftkurort  
 Herrliche Wohnungseleganzen in Vorzügliche Verpflegung. Keine Bäderbergungsgastur. Rechtzeitige Zimmerbestellung erbeten!  
 Fernruf 31. Fernruf 31  
 Valentin Knoblauch.

**SM Sanatorium Dr. Möller**  
 Dresden - Loschwitz  
 Große Erfolge in chron. Krankh. Tagespreis ab 7 M. — Prosop. fr.

Heiz- und Kochöfen  
**Kachelöfen Kochherde**  
 Gruden — Gasherde  
 Waschkessel — alle Ersatzteile  
 Reparieren von Öfen und Herden  
**F. Lindenhahn**, Königsstr. 68

**Kinder-Tragsitze**  
 schützen die Kinder vor Überanstrengung durch allzu vieles Laufen; äußerst bequem und geschmackvoll zusammengelegt in der Rocktasche zu tragen. Preis 3,50 Mk. und 4,25 Mk. Nach auswärtig zur Nachnahme. Verlangen Sie Prospekt.  
 Lehmann & Härzer, Halle a. S., Albrechtstr. 39.

Win mit heutigem Tage unter  
**Nr. 8162**  
 an das Fernsprechamt angeschloßen  
**Wilhelm Loeffler**, Malermeister, Glauchaer Straße 6.

**Eismaschinen** alle Größen  
 Hierzu empfehle ich in bekannter Güte: Vanille, Himbeer-, Erdbeer-, Schokolade-Eispulver nebst Anleitung.  
**Otto Franz**, Konditorei-Artikel, Gr. Märkerstraße am Markt.

**Gallensteine**  
 entfernen sich in 24 Stdn. höchst zur Lebenserhaltung ohne Operation durch meine Mittel, an dem wissenschaftlich erprobten Gattelmittel gel. gef. D.R.P. 239910. Sondere von Dankschreiben haben zur Verfügung. Jeder dieser Kur gibt es nur die Operation.

**G. Kunz, Heilkundiger**  
 Halle a. S., Bernburgerstr. 3, am Alten Markt  
 Sprechstunden: 10-12 und 3-6 Uhr, außer Sonnabend und Sonntag.

**Gelegenheitskauf**  
 14/15 6Sitzer, elektr. Licht u. Anlasser  
 3 Tonner, Hansa Lloyd  
 garantiert im besten Zustande  
 1 Geb. Anhänger, 3 — 4 Tonner  
 1 neuer Anhänger, 5 Tonner  
 Zu besichtigen bei  
 Erhard Eckert & Holbe, G. m. b. H. Halle a. S., Königstraße 71.

**Zementschleusenrohre**  
 aller Größen und Einfriedigungen in verschiedensten Ausführungen liefert billigst  
**Ferdinand Eichhorn**  
 Sanderslebener Kieswerke Sandersleben.

Der gefundeste und feinste Sport ist der  
**Reitport**  
 Wer Reitport pflegt, bleibt jung, ohne Alter, staltlich und gesund  
 Sättel, moderne Reitzeuge, alle Reit-, Fabr- und Sportartikel  
 liefert in bekannter Güte und zu mäßigen Preisen  
**Paul Göldner**, Sattlerwaren-Fabrik  
 Halle (Saale) Leipziger Straße 79

**Teilzahlung**  
**Herren- und Damen-Garderobe**  
**Ohne Anzahlung**  
 reserviere ich ausgesuchte Gegenstände bis zum Pfingstfest

Sie erhalten bei  
**5 Mark** Anzahlung  
 Damen-Mäntel  
 Damen-Kostüme  
 Damen-Kleider  
 Kostüm-Röcke usw.

Sie erhalten bei  
**10 Mark** Anzahlung  
 Herren-Anzüge  
 Burschen-Anzüge  
 Paletots, jed. Paar  
 Regen-Mäntel usw.

sofort geliefert.  
 Geringe Abzahlung Geringe Abzahlung  
**Hermann Liebau**  
 Halle a. S. Merseburger Str. 22  
 Telefon 8617.

**An alle Hals- u. Lungenleidende!**  
 Hören Sie das Urteil ihrer Leidensgefährten: Meinen aufrichtigen Dank aussprechend, kann ich den Nymphosan-Sirup allen Lungenkranke empfehlen. Ich leide seit 5 Jahren an offener Lungen-Tuberkulose und hatte schon alle Hoffnungen auf eine Besserung aufgegeben. Nach dem Verbrauch von drei Flaschen Ihren Lungenbalsam fühlte ich mich bedeutend erleichtert! Der krampfartige Husten, sowie Nachtschweiß hat verschunden, der stärkende Schilaf hat sich wieder eingestellt, und der Appetit hat sich auch langsam. Ich kann Ihnen Balsam jedem mit dieser tödlichen Krankheit betroffenen Mitmenschen nur bestens empfehlen. H. K. in P.  
 So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben Best.: Myr. opt. 3% Na. bez. 0 1/2%, Na. br. 2%, Ferr. pep. oxyd. liq. an 5%, Extr. Malt. 24%, Sacch. 16 1/2%, L. emulsi. Preis pro Flasche Mk. 3.—. Zu haben in den Apotheken wo wanted, wenn man sich an die Alleinhersteller:  
**Nymphosan A.-G., München 38.**

**Elektrische u. Gas-Anlagen**  
 jeder Art  
**Allgemeine Gas-A.-G.**  
 Fernruf 5654 Gr. Ulrichstr. 54

**„HEGRO“** REDUKTIONSPILLEN  
 Fettseligkeit, starke Hüften  
 beschaffen unsere  
 Zu haben in der Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6.

**Roland-Gesellschaft m. b. H.**  
 Auto- und Elektrowerkstätten  
 Verkaufsräume: HALLF a. S. Werkräume: Magdeburger Str. 7 Fernspr. 5413 Liebenkumers. 70  
 General-Vertretung der Firmen: RGA - Aktiengesellschaft für Automobilbau, Berlin-Lichtenberg. — Zschopauer Motoren-Werke, J. S. Rasmussen A.-G. Zschopau i. Sa. Maschinenfabrik Curt Hiekel, Leipzig-Thekla  
 FABRIK-SCHULE WERKSTÄTTEN  
 Elektrische Maschinen  
 Reparaturen sämtlicher elektr. Maschinen u. Apparate  
 Neu- und Umwicklungen.

**Maschinenbau - Aktiengesellschaft**  
 vormals  
**Starke & Hoffmann**  
 Hirschberg i. Schles.  
 Telegr.: Starkehoffmann Hirschbergerschlesien.  
 Fernruf: Nr. 142, 143, 144.

**Hochwertige Heißdampfmaschinen**  
 in modernster Ausführung.  
**Dampfkessel** jeder Art und Größe,  
**Ueberhitzer** und **Rohrleitungen**,  
**Abdampfdruckregler**,  
**stehende Zweitakt- und liegende Viertakt-Rohrölmotoren**,  
**stehende und kompressorlose Dieselmotoren**,  
**Trockenzylinder und Walzen**  
 für die Papierfabrikation,  
**Prima Maschinenguß**  
 bis 30 000 kg Stückgewicht.  
 Generalvertretung für Halle und Umgebung:  
**Alfred Springstein**  
 Halle (Saale) - Diemitz  
 Thomas-Stomps-Strasse 24 — Fernruf Nr. 4788.

**Arcona - Räder**  
 Die Lieblingsschneiderei der Renn- und Tourenfahrer. Das Rad für Jedermann! Eleganz, leichtlaufend und unbedingt zuverlässig, eine Qualitätsmaschine von höchster Vollendung!

**Bilfig im Preise**  
 Die bedeutendsten Rennfahrer der Welt betonen es den Klügsten und schicktesten Rennern der ARCONA

**Das beste Rad**  
 Der 1., 2., 3., 4., 5. und 2., 4., 5. B. Preis wurde im Zweiten Dresdener beer. Platze Berliner Sechstages-Rennen auf „Arcona“ gewonnen!

**Hundert I., II. und III. Preise**  
 wurden auf „Arcona“-Rädern gewonnen.

Verlangen Sie Katalog gratis und franko!

**Ernst Madnow**  
 Berlin C 54, Weinmeisterstr. 14